

Schröpfkopfbehandlung mit dem Schröpfglas

Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Trockenschröpfkopfbehandlung ist eine wunderbare Ergänzung zu den anderen Heilsystemen, das bei allerlei Leiden immer wieder zur Linderung beitragen kann.

Natürliche Heilmethoden waren für unsere Vorfahren lange Zeit die einzige Möglichkeit, sich gegen Krankheit zu schützen und sie zu behandeln. Aber auch noch heute gilt die Naturheilkunde als Ergänzung zur modernen Medizin.

Zu diesen Heilsystemen gehört eben auch das Schröpfen. Das praktische und wertvolle Heilwissen alter Zeiten und Völker um das Schröpfen wurde vielfach durch unsachgemässe Anwendung in Misskredit gebracht. Es erfährt heute jedoch eine Wiederbelebung mit grossem Erfolg. Gerade in einer Zeit, in der die Kosten für die medizinische Versorgung der Bevölkerung immer grössere Ausmasse annehmen, bietet es sich an, sich mit diesen Methoden verstärkt auseinanderzusetzen, um sie wieder im Sinne der Selbstbehandlung zu nutzen.

Schröpfen als ganzheitliche Behandlungsmethode

Das Schröpfen sucht durch Beeinflussung des Gesamtorganismus auf dem Wege des Blut- und Stoffwechsels die scheinbar isolierten Organerkrankungen zu heilen, was oft gelingt. Auch in solchen Fällen die bisher mit anderen Methoden ohne Erfolg behandelt wurden.

Schröpfen leitet Schmerzen ab, löst Verspannungen und verbessert die Durchblutung. Schröpfen ist eine Methode die nicht nur auf einen unendlich grossen Erfahrungsbereich aufbaut, sondern auch für ein erstaunlich grosses Spektrum an Krankheitsstadium und in nahezu jedem Alter eingesetzt werden. Ein Schröpfglas kann bei allerlei Leiden immer wieder zur Linderung beitragen: Bei Husten, Bronchitis, Lungenentzündung und Asthma. Dabei wird mit dem Schröpfglas der Rücken links und rechts der Wirbelsäule auf und ab geschröpft, bis das Gewebe rotviolett wird. Akuter Husten kann so gestoppt werden. Bei Migräne über den Nieren die Lendengegend schröpfen. Bei Krampfzuständen irgendwo am Körper, seien es Menskrämpfe, Gallenkoliken, Magenkrämpfe oder asthmatische Krämpfe: Lendengegend Schröpfen. Alle Schmerzzustände können so beeinflusst werden. Bei rheumatischen Beschwerden, Gelenke schröpfen. Die Hautpartie wird dabei erst mit etwas Oel eingestrichen, um ein gutes Gleiten zu ermöglichen.

Das trockene Schröpfen kommt durch die Erzeugung eines Blutergusses (Hämatoms) der Wirkung einer Eigenblutbehandlung nahe und hat eine sehr durchgreifende segmentale Wirkung. Segmental bedeutet eine Reizbehandlung erkrankter innerer Organe über die Haut. Dieses bewirkt über mehrere Tage hinweg einen Resorptionsreiz, das heisst es wird eine erhöhte Aufnahme in Blut- und Lymphbahnen erzeugt. Es wirkt über die Haut indirekt in die mit der Reflexzone verbundenen Organsysteme durchblutungsfördernd. Dadurch erfahren wir einen reflektorischen Reiz auf die Muskulatur und die inneren Organe.

Die Schröpfmassage

Bei der Schröpfmassage wird im Unterschied zu Druckmassage das Blut nicht weggepresst, sondern angesogen. So gelangen die Giftstoffe ins Untergewebe, wo beim Menschen das Lymph- und das Immunabwehrsystem liegen. Diese Massnahme kommt einer Impfung mit Krankheitsstoffen gleich, ist aber viel spezifischer; vor allem wird dadurch keine neue Krankheit eingepflegt, sondern das Immunsystem wird im Hinblick auf eine bereits bestehende Krankheit aktiviert. Sie löst Verhärtungen im Gewebe, bessert Durchblutungsstörungen, regt den Hautstoffwechsel an, aktiviert die Lymphzirkulation sowie das zentrale Nervensystem, das rückwirkend dann wieder im gesamten Körper für eine bessere Verfassung sorgt.

Die Behandlung kann wöchentlich wiederholt werden. Höchstens jedoch jeden 2. Tag schröpfen (meistens genügen 2-3 Behandlungen). Bei chronischen Krankheiten 4 bis 6 Behandlungen, 1x pro Woche, dann 4 Wochen Pause.

Jede Erkrankung ist Ausdruck dafür, dass in uns etwas in Unordnung geraten ist, dass sich eine Veränderung in dem Gleichgewicht vollzogen hat. Und so werden wir unsere Heilung darauf abzielen in unserem Organismus wieder ein gesundes Gleichgewicht herzustellen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Barbara Roth